

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 9

Rubrik: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR

Victor Stoll

In der Antarktis

Silva-Verlag Zürich, 1988

Im 18. Jahrhundert begann die gezielte Suche nach dem vom französischen Gelehrten Orontius Finé zweihundert Jahre zuvor verheissenen «Südländ». Vor allem englische, französische und russische Entdecker waren es, welche der Erkenntnis zum Durchbruch verhelfen, dass es sich beim Kern der Antarktis tatsächlich um eine Landmasse, einen Kontinent, handelt und nicht – wie bei der Arktis – um einen Eisschild. Aber erst im 19. Jahrhundert gelang es einigen kühnen Forschern, unter grossen Entbehrungen tief in den sechsten Kontinent einzudringen. 1911 schliesslich erreichte Roald Amundsen als erster den Südpol, kurz darauf Robert F. Scott, der auf dem Rückweg mit seinen Gefährten umkam. Die Geschichte der Entdeckung und Eroberung der Antarktis, die Schilderung der Bedeutung des sechsten Kontinents für die Wissenschaft und uns alle, die Beschreibung der unwirtlichen, aber seltsam packenden Natur in Wort und Bild – das ist der Inhalt des im Silva-Verlag soeben erschienenen Bildbandes «Die Antarktis». Victor Stoll, ein erfahrener Arktisreisender, berichtet spannend von einem Gebiet, das wohl Wissenschaftler, aber einstweilen nur wenige Touristen besuchen. Seinen Bericht illustriert er mit eindrücklichen Farbbildern, die einen vorzüglichen Eindruck uns völlig fremder Naturschönheiten vermitteln. Ho

«Die Antarktis» erhältlich beim Silva-Verlag, Zürich
500 Silva-Punkte und Fr 22.50 (+ Versandspesen)



Hans-Ulrich Thamer

Verführung und Gewalt, Deutschland 1933-1945

Schriftenreihe Die Deutschen und ihre Nation.
Siedler-Verlag, Berlin, 1987

Diese umfassende Geschichte des Dritten Reichs erhält auf 800 Seiten eine meisterhafte Darstellung der grossen Linien und massgebenden Zusammenhänge, aber auch der entscheidenden Einzelvorgänge des geschichtlichen Geschehens während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland. Während man sich bisher daran gewöhnt hat, sich an die Betrachtung von Einzelfragen und Geschehnissen zu halten, nimmt man dankbar ein Werk zur Hand, das diese Geschichte in ihrer Gesamtheit, von ihren Anfängen bis zum bitteren Ende erfasst und sie unter seine kritische Würdigung stellt. Über die geistige Vorgeschichte des Nationalsozialismus, den Hitler-Mythos und die Machtergreifung führt eine Darstellung des deutschen Führerstaates – die Unterschiede zum italienischen Faschismus werden deutlich hervorgehoben – zum Weg in den Krieg, seinem anfänglichen Bestehen und schliesslich katastrophalen Versagen. Das mit instruktiven Bildern ausgestattete Buch vermittelt einen überlegenen Gesamtblick über eine tragische Epoche der deutschen Geschichte. In dem Buch, das die grossen Zusammenhänge aufdeckt, möchten wir ein Standardwerk sehen, das diejenigen in die Hand nehmen sollten, die nicht nur die äusseren historischen Abläufe, sondern auch die innere Gesetze des Geschehens erkennen möchten. Kurz



Pu Yi

Ich war Kaiser von China

Deutscher Taschenbuch-Verlag München, 1987

Die vermehrte Ausrichtung des modernen China auf das westliche Denken und das wachsende Interesse

für das Reich der Mitte hat in der jüngsten Zeit eine immer grösser werdende Zahl von Publikationen über dieses Land zur Folge gehabt, unter denen die Selbstbiographie von Pu Yi, dem letzten chinesischen Kaiser, eine Sonderstellung einnimmt. Seine mit dem Untertitel «Vom Himmelssohn zum Neuen Menschen» gekennzeichnete Lebensdarstellung schildert die überaus bewegten Etappen dieses Lebens. Als letzter Kaiser erlebte er das von versteinerten Traditionen und ihren Unmenschlichkeiten bestimmte Leben als absoluter Herrscher am Hof des Riesenreichs, lässt die Wirren des Bürgerkriegs erleben und zeigt die Schrecken der Gefängnisse der Volksrepublik. Nach einem Leben im Exil und als Marionette der Japaner, gerät er in russische und später wieder in chinesische Gefangenschaft, wo er als Opfer einer systematischen Gehirnwäsche zum überzeugten Erfolgsmann Maos wird und in das Leben des «Neuen Menschen» eintritt. Die Schilderungen dieser höchst unterschiedlichen Abschnitte seines Lebens sind ein hervorragender Schlüssel zum Verständnis des heutigen China, dessen bewegte Geschichte in diesen Vorgängen deutlich wird. Eindrücklich sind in der ehrlich geschriebenen Autobiographie auch die innern Motive, die den Verfasser zu seinen innern Wandlungen bestimmt haben. 1967 ist Pu Yi gestorben. Sein Buch war unlängst Gegenstand eines erfolgreichen Films. Kurz



Gerhard Konzelmann

Die islamische Herausforderung

Deutscher Taschenbuchverlag GmbH & Co. KG,
München, 1988

Das Buch, broschiert, im handlichen Format 12,5×19 cm, mit 367 Seiten stellt einen sehr zweckmässigen Beitrag dar zum besseren Verständnis einer Religionsbewegung, die in der westlichen Welt weniger bekannt ist. Seit die ehemals christliche Welt von Krisen erschüttert wird, sehen die Moslems im zunehmenden Fortschritt eine Bedrohung der Menschheit der industrialisierten Welt. Der allumfassende Anspruch und die Kompromisslosigkeit ihrer Religion geben der islamischen Bewegung eine missionarische Kraft, unterstützt und vorangetrieben durch so charismatische Führerfiguren, wie den Ayatollah Khomeini oder auch den Oberst Gadhafi. Der Ruf der Religion, die Glauben und Politik nicht voneinander trennt, hat eine ungeheure Aufbruchstimmung in allen Völkern des Islams bewirkt mit dem Ziel der Rettung der Welt und dem Streben: erste Religion der Welt zu werden.

Konzelmann, ein Könnler für Nahostfragen, schildert den gesamten Fragenkomplex sehr ausführlich und leicht verständlich mit Überzeugung. Er teilt seine Forschungen in vier Abschnitte: *Allah ist über allem; der islamischen Herausforderung ist ein klares Ziel gesetzt; die Wurzeln der islamischen Herausforderung; im Niedergang erwächst die Kraft zur Herausforderung in der Gegenwart.* Jeder Abschnitt ist ein Ganzes, und die einzelnen Kapitel lesen sich auch getrennt vom Gesamtzusammenhang. Ein ausführliches Register im Anhang gibt dem sehr wertvollen Werk den Charakter einer übersichtlichen Dokumentationsquelle. TWU



Günther Wagenlehner (Herausgeber)

Die deutsche Frage und die internationale Sicherheit

Bernard & Graefe Verlag, Koblenz 1988

Die Geschichte und die jüngste Gegenwart hat die deutsche Frage immer wieder zum Gegenstand gehabt, oft sind beide von ihr in entscheidendem Masse beeinflusst worden. Die in Bewegung geratenen politischen Beziehungen zwischen den Supermächten dürften nicht ohne Auswirkungen auf die beiden deutschen Staaten BRD und DDR – auf die deutsche Frage – bleiben. Aber auch die Nachbarländer dürften an der deutschen Frage ein grosses Interesse haben.

Der vorliegende Band beinhaltet eine Sammlung von 25 Beiträgen namhafter Autoren (aus den USA,

Grossbritannien, Frankreich, den Niederlanden und der BRD) aus Politik, Diplomatie, Wissenschaft und Militär, die sich den Bereichen politische und rechtliche Grundbedingungen der Nachkriegszeit bis hin zu den aktuellen Standpunkten in Ost und West sowie den Möglichkeiten und Grenzen für die Entwicklung der deutschen Frage in der Zukunft annehmen. In deutscher und englischer Sprache nehmen die Aufsätze auch Stellung zu den Fragen über die Einbindung der beiden deutschen Staaten in die Bündnissysteme, über die alliierten Vorbehaltsrechte sowie über die Verbündeten der BRD bzw. der DDR. Das Büchlein enthält zweifellos eine Fülle von aktuellen und bedeutsamen Meinungen, die angesichts ihrer internationalen Herkunft und angesichts der Tatsache, dass keine internationale Politik und schon gar nicht eine europäische Politik ohne eine Auseinandersetzung mit der deutschen Politik und der Zukunft Deutschlands auskommt, auch oder gerade für den Schweizer besonders lesenswert sind. JKL



Georg Ortenburg

Waffe und Waffengebrauch im Zeitalter der Revolutionskriege

Bernard & Graefe Verlag, Koblenz, 1988

Im Rahmen der Reihe «Heerwesen der Neuzeit» sind bereits je zwei Bände zu den Titeln «Das Zeitalter der Landsknechte (1500–1650)» sowie zu «Das Zeitalter der Kabinettskriege (1650–1792)» erschienen. Jetzt liegt der Band 1 zum Thema «Das Zeitalter der Revolutionskriege (1792–1848)» vor, der zweite Band dazu soll noch im Herbst 1988 folgen, während die Thematika «Das Zeitalter der Einigungskriege (1848–1871)» und «Das Zeitalter der Millionenheere (1871–1914)» zu je zwei Bänden in Vorbereitung sind. Dieser Band informiert in Text und mit hervorragenden Zeichnungen über Herstellung und Konstruktion von Waffen, über den Waffengebrauch, die Ausbildung sowie über die Entwicklung neuer Formen von Strategie und Taktik beim Übergang von der Söldnertruppe zum Volksheer. Diese Bereiche, ebenso wie Fragen der Logistik, des koordinierten Waffeneinsatzes, militärischer Befestigungen sowie des Festungskampfes werden ausführlich so beschrieben, wie sie sich zwischen der Französischen Revolution und dem Ende des vortekhnischen Zeitalters präsentiert haben.

Die hier abgedeckte Periode deckt eine militärhistorisch besonders interessante Zeit voller politischer und sozialer Umwälzungen ab (Stein, Hardenberg, Clausewitz, Scharnhorst). Das Buch ermöglicht – wie seine Vorgänger – einen ausgezeichneten Einblick in die Militärgeschichte einer ereignisreichen Periode. Es schliesst mit einem nützlichen, umfangreichen Glossar und einer Auswahlbiographie. JKL



D Portner/D Kissel (Verfasser)

H H Driftmann (Herausgeber)

Militärische Ausbildungspraxis

Walhalla und Praetoria Verlag, Regensburg, 1987

Wirkungsvolle und zielgerichtete Arbeit im Militär verlangt vom militärischen Führer auf allen Stufen methodische und pädagogische Kenntnisse und Fertigkeiten. Dieses moderne Lern- und Arbeitsbuch gibt wertvolle Hinweise für die Praxis der täglichen Arbeit.

Dieses Didaktik- und Methodikhandbuch für die Ausbildung behandelt in elf Lernelementen (Kapiteln) die wichtigsten Faktoren des Ausbildungsgeschehens, z B Lernziele und Erfolgskontrollen, Ausbildungsverfahren im Unterricht und im praktischen Dienst, Ausbildungsmittel, Ausbilder und Ausbildungsgruppe sowie die Gestaltung der Truppenausbildung. Zusätzlich werden nützliche Ratschläge für ein rationelles Lernen gegeben.

Eine attraktive und übersichtliche Gestaltung des Buches erleichtert wesentlich die Handhabung. Der Text ist flüssig, humorvoll und in einem sehr ansprechenden Stil geschrieben.

Dieses Buch ist eine wertvolle Hilfe für jeden militärischen Führer, Ausbilder und Erzieher. Söli